

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **83 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberholz-Kottannen (inklusive die nachfolgend erwähnte große Tanne) mit 146 m³ Nußholz (Mittelstamm 5 m³) für Fr. 70 pro m³ verkauft. Dabei handelt es sich um ganze Stämme, nicht nur um Bodenstücke.

In diesem Verkaufspreis befinden sich drei Stämme mit über 10 m³ Nußholz. Die größte Kottanne dieser Verkaufspartie hat folgende Maße ergeben :

Länge	des ganzen Baumes	38 m
"	" Nußholzstammes	21,4 m, davon astrein 13,4 m
Durchmesser	" "	83 cm in der Mitte
"	" "	70 cm am dünnen Ende
Inhalt	" "	11,58 m ³ .

Dazu kommen 3 Ster Scheitholz, 9 Ster Stockholz und 120 Stück Weidelen, so daß der Baum im ganzen gegen 20 m³ Holz ergeben hat.

Das Alter dieser größten Kottanne wurde zu 155 Jahren ermittelt. Der Gesundheitszustand war sehr gut.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Zum Oberförster der Seegemeinden Brügg, Leubringen, Widau, Orpund, Safneren, Lüscherz und Twann wurde gewählt Herr **Werner Studer**, von Escholzmatt, bisher bernischer Forstadjunkt.

Glarus. Die Stadtbehörden von Glarus haben sich entschlossen, zur Verwaltung ihrer Waldungen und ihrer übrigen bedeutenden Liegenschaften einen technisch gebildeten Forstmann anzustellen. In der Gemeindeversammlung vom 13. März wurde als solcher gewählt Herr Forstingenieur **Fritz Doppeliger**, von Heimiswil (Bern), bisher Assistent an der Abteilung für Forstwirtschaft der E. L. S.

Forstwirtschaftliche Zentralstelle. An Stelle des zum Kreisforstinspektor von Nigle ernannten Herrn Dr. **Charles Gut**, wurde als Adjunkt der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn gewählt Herr Forstingenieur **Christoph Brodbef**, von Füllinsdorf (Baselland).

Ausland.

Frankreich. In Nancy ist am 18. Februar 1932 in seinem 82. Lebensjahr Herr Professor **Auguste Edmond Henry**, sous-directeur honoraire der französischen Forstschule, gestorben. Professor Henry war während seiner vieljährigen Wirksamkeit der hochgeschätzte Naturgeschichts-

professor, der sich besonders der Bodenkunde, der Entomologie und den forstlichen Pilzkrankheiten widmete. Bemerkenswert ist namentlich sein Buch « Les sols forestiers », das im Jahre 1908 erschienen ist. Vor allem aber war Professor Henry ein vorzüglicher Lehrer, der wissenschaftliche Gründlichkeit mit packender Darstellungsgabe zu verbinden wußte und darum seine Hörer in hohem Maße zu fesseln verstand. Neben seinem gründlichen Wissen wußten die Studierenden auch die große Herzensgüte und unermüdlige Hilfsbereitschaft zu schätzen, die er seinen Schülern in reichem Maße zuteil werden ließ.

Die zahlreichen ausländischen Forstbesessenen, die an der gastfreien französischen Forstakademie das theoretische Rüstzeug für ihren schönen Beruf holten oder zu ergänzen trachteten, werden sich mit besonderer Dankbarkeit des vorzüglichen Lehrers und liebenswürdigen Professors erinnern, der sich für sie interessierte und den man nie vergeblich um Belehrung und Rat anging. Seine vorzügliche Lehrtätigkeit und persönlichen Qualitäten sichern ihm bei allen, die ihm nähertreten durften, eine dankerfüllte Erinnerung.

U. R.

Anzeigen.

Mitgeteilt.

Um ausländischen Forstbeamten zu ermöglichen, den Bach- und Lawinenverbau in der Schweiz an passenden Objekten zu studieren, ist die eidgenössische Inspektion für Forstwesen bereit, in der Zeit vom 20. bis 24. Juni 1932 eine Studienreise unter Führung eines ihrer Forstinspektoren zu organisieren, sofern eine hinreichende Beteiligung gesichert ist.

Das bezügliche Programm sieht vor:

Montag, 20. Juni: Versammlung der Teilnehmer im Hotel Löwen in Lungern 10 Uhr. Autofahrt nach Dundelalp zur Besichtigung der Verbaue am Kufenenbach bei Lungern. Nachtquartier in Lungern.

Dienstag, 21. Juni: Besichtigung der Verbaue der Wildbäche Gychach und Dorfbach in Lungern. Rückkehr 1.45 Uhr und Abfahrt mit Bahn nach Luzern, Göschenen und Andermatt. Uebernachten daselbst.

Mittwoch, 22. Juni: Besichtigung der Lawinenverbaue am Gurschen ob Andermatt und am Kirchberg. Uebernachten in Andermatt.

Donnerstag, 23. Juni: Mit Alpenpost nach Gotthardhospi,